

UNVERWUNDBAR

Francesco Saverio Geminiani (1687-1762), italienischer Geigenvirtuose und Komponist soll einmal zu einem Schüler gesagt haben: "Die Wurzel der Kreativität ist die Melancholie." - Wenn man im Rahmen von Mond-Saturn die Vorformen der Depression (endogene D./ bzw. D-Major) berechtigterweise u.a. in der Melancholie sieht (wie auch Zwillingsmerkur-Saturn als das ursprünglich-primäre Bild der Melancholie über seine verstandesgesteuerte Kompensation des fühlbaren Traumas eine Vorform von Mond-Saturn ist), dann entspringt Kreativität hier dem primären Wunsch nach bislang unerfülltem Glück. Ab einem bestimmten Punkt des Leidens erwächst in Mond-Saturn zuweilen ein Überlebenswille, der sich über den Schmerz der verloren geglaubten, authentischen, bedingungslosen, wahren Liebe zu erheben vermag und der neben der Sehnsucht nach Glück auch für bislang unmöglich gehaltene kreative Wege zu dessen Auffindung freilegen kann.

Rainer Maria Rilke schrieb: "Hier tönt ein Herz, das sich im Gram verschwieg, und zweifelt, ob ihm dies zu Recht gebühre: so reich zu sein in seiner Armut Sieg." - Zum Mond-Saturn-Mensch muss man zuweilen sagen, dass er sich - wie der Baron Münchhausen - selbst an den Haaren aus dem Wasser ziehen muss. Nach Beratungen habe ich schon oft gesehen, dass wer dies beherzt (!) tut damit den unglaublichen Nachweis führt, dass (nur) die (geschundene) Seele in letzter Instanz ein perpetuum mobile sein kann!

Clint Eastwood sagt zu Meryl Streep in seinem Film "Die Brücken am Fluss": "Die Träume der Vergangenheit gingen nicht in Erfüllung, aber ich war froh, sie gehabt zu haben." - Für den Mond-Saturn, der in seiner inneren Substanz nicht aus Vorstellung, sondern einzig aus rein gefühlter Wirklichkeit besteht, zählt und gilt insofern nur die (auch vergangene) Gegenwart des Augenblickes. In der Vorstellung wäre der Mond-Saturn verloren, denn in ihr lässt sich gutes Vergangenes leicht in die ggf. schlimmere Gegenwart transportieren und vergleichen. Die Gegenwart ist dann nie genug. Hier wirkt das Prinzip der heilenden Erinnerung.

Die Facetten der ursprünglichsten und durch nichts zerstörbaren Menschlichkeit im Kernnaturell von Mond-Saturn scheinen auch in diesen Beispielen deutlich auf. Es sind beeindruckende Zitate von Menschen aus Beratungen, die mir meine ihnen gegenüber gemachten Aussagen in dieser Weise spiegelten und zurück gaben. In allen Fällen verbarg sich dabei in den Geburtsbildern der Klienten ein Mond-Saturn im Bindungskontext (nach APL = Rahmenbedingung bzw. Lösungsweg) einer Jupiterkonstellation. Unter den vielen Wundformen des Mond-Saturn liegt tiefer immer eine UNVERWUNDBARKEIT, die sich speist aus dem Wissen aller Wunden dieser Welt. Die tiefste Form der Vergebung entsteht dem Mond-Saturn nicht aus einer Wunde, sondern aus einer erreichten Unverwundbarkeit.